

"Sozialmonitoring 2015"

- kleinräumige Sozialberichterstattung der Stadt Osnabrück

31. Konferenz "Für mehr Gerechtigkeit in der Region" am 04.11.2017





Gliederung



Hintergründe und Zielsetzungen



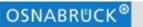
Raumbezug



Methodik



Ergebnisse







Hintergründe

Aktuelle Entwicklungen

Flüchtlingszuwanderung

Theoretische Überlegungen

Wachsende Segregation als Gegenwartsproblem

Strategische Ziele der Stadt Osnabrück 2016-2020

- Sozial- und umweltgerechte Stadtentwicklung
- Perspektiven f
 ür junge Menschen
- Chancengleichheit durch Bildungsteilhabe und Bekämpfung von Kinderarmut

Datengrundlagen für verschiedene Fachplanungen und Projekte

- Handlungsprogramm bezahlbarer Wohnraum
- Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Schinkel



Hintergründe

Ausgewählte Merkmale	Aktueller Monat		
Arbeitslose insgesamt	13.226		
Arbeitslose SGB III	4.939		
Arbeitslose SGB II	8.287		
Arbeitslosenquote insgesamt	4.5	Oberhausen: 9,3	Darmstadt: 4,6
Arbeitslosenquote SGB III	1,7	,	
Arbeitslosenquote SGB II	2,8		
Gemeldete Arbeitsstellen	6.183		
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.663		
Unterbeschäftigungsquote	6,3		

Warum lohnt sich die kleinräumige Betrachtung?

- Daten auf Stadtebene bieten wichtigen Überblick "Wie viele?"
- Eine kleinräumige Analyse bietet zusätzlich die Möglichkeit, tief in die Stadt hineinzublicken und Hinweise auf das "Wo?" zu geben



Zielsetzungen

6

Gefühltes Wissen durch Faktenwissen ersetzen

Kleinräumige Betrachtung unterhalb der Stadtteilebene, um die Heterogenität der Verteilung bestimmter Bevölkerungsgruppen darzustellen

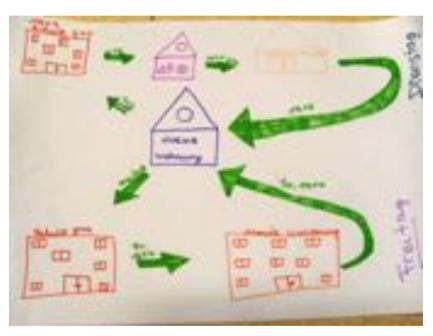
Identifikation von städtischen Teilräumen mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf

Entwicklung einer fortschreibbaren und reproduzierbaren Methodik

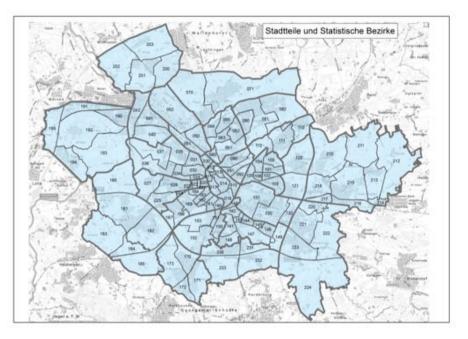


Sozialraum – ein vielfältiger Begriff

Verständnis der Sozialplanung



Verständnis der Stadtanalyse





Kontinuität und Vereinfachung

"Soziale Ungleichheit in Osnabrück" aus 2012



"Sozialmonitoring Osnabrück 2015"







RAUMBEZUG

04.11.2017



Anforderungen an den Raumbezug

Kleinteilige Gliederung für das Stadtgebiet, die...

- ...belastbare Aussagen zur sozialen Ungleichheit innerhalb der Bevölkerung erlaubt
- …ausreichend differenziert ist, um Heterogenität innerhalb der Stadt sichtbar zu machen
- ...Datenschutz mit größtmöglicher Aussagetiefe verbindet

Identifikation und Priorisierung von städtischen Teilgebieten...

- …in denen stadtentwicklungspolitische Handlungsschwerpunkte gesetzt werden sollen
- ...die auf der Grundlage von Daten, die kontinuierlich zur Verfügung stehen, analysiert werden

Ausgangsbasis für die Diskussion und Ausarbeitung von Maßnahmen

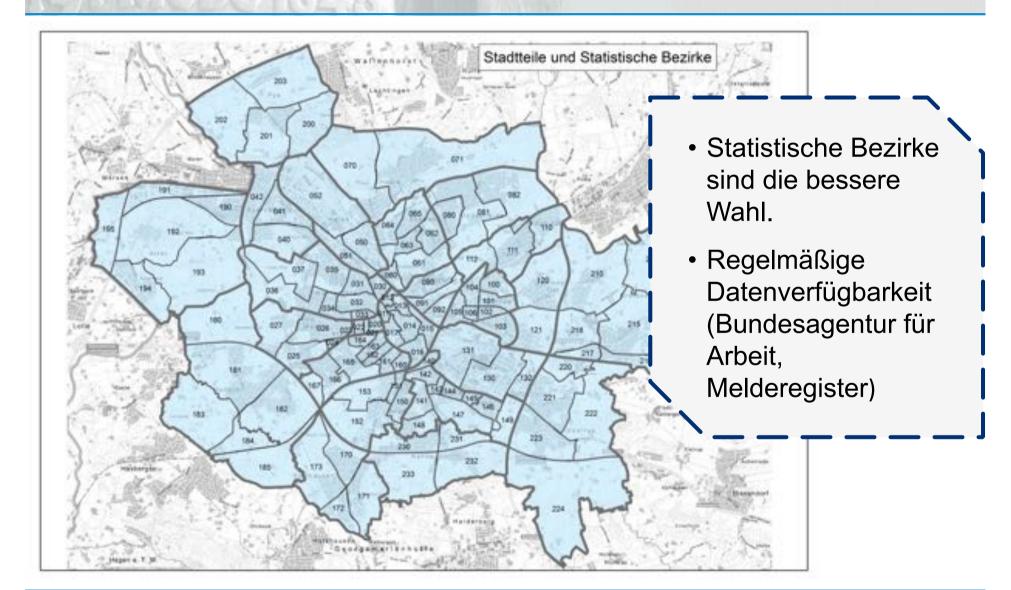


Stadtteilebene



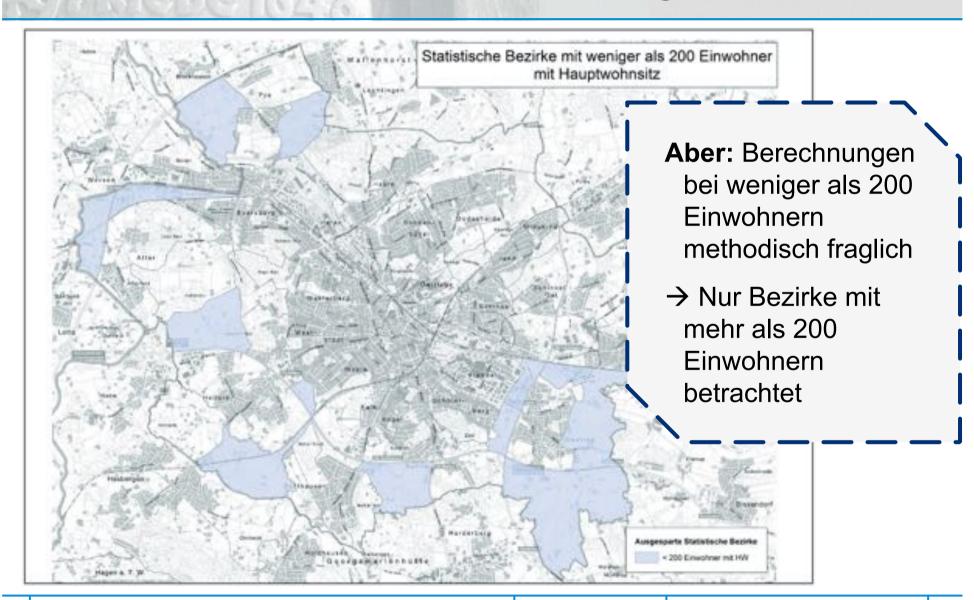


Statistische Bezirke

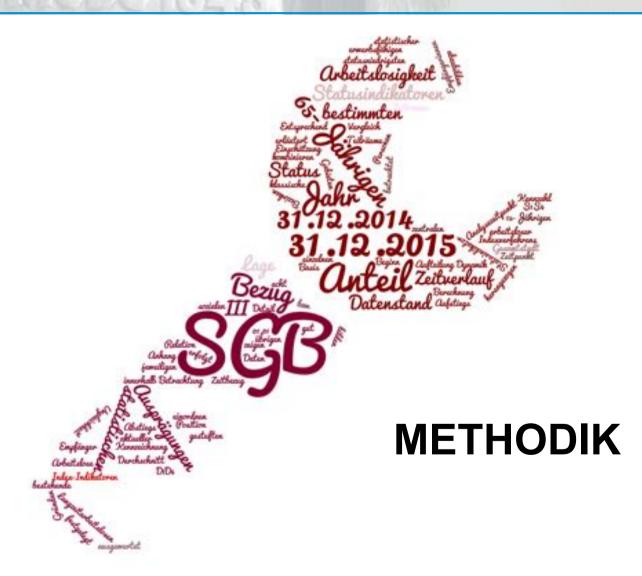




Ausschluss von Bezirken mit weniger als 200 EW









Grundsätzliches Vorgehen

Statistische Bezirke wurden auf ihre Ähnlichkeit hin untersucht (Abweichung vom Durchschnittswert für die Gesamtstadt)

In ihren Ausprägungen ähnliche Bezirke wurden zu Gruppen zusammengefasst

Anwendung der Z-Transformation als Standardisierungsinstrument



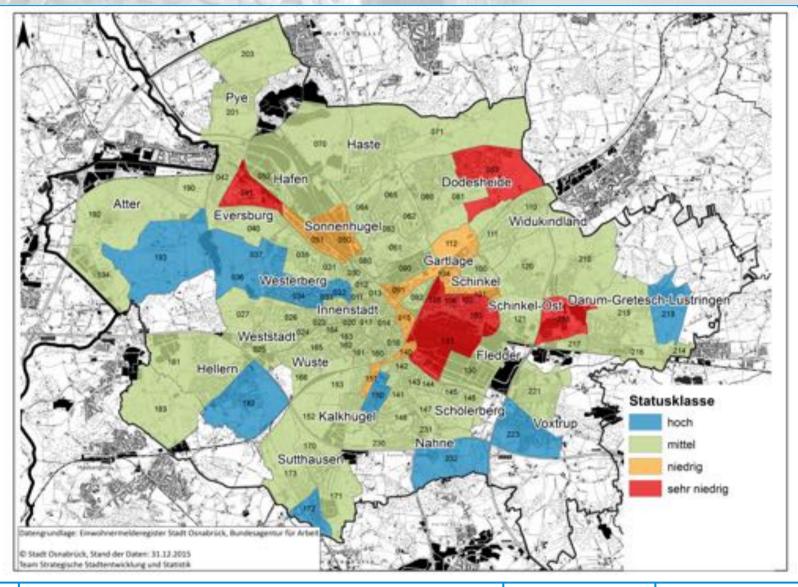
Datenauswahl

Index-Indikator	Kennzahl						
Langzeitarbeitslosigkeit	Anteil der Langzeitarbeitslosen (SGB II und SGB III, Bezugsdauer über ein Jahr) an den 15 bis unter 65-Jährigen						
Arbeitslosigkeit	Anteil Arbeitslose (SGB II und SGB III) an den 15 bis unter 65-Jährigen						
Kinderarmut	Anteil der nicht erwerbsfähigen Empfängerinnen und Empfänger von Existenzleistungen (SGB II)an den unter 15-Jährigen						
SGB II Bezug	Anteil nicht-arbeitsloser Personen mit SGB II Bezug an den 15 bis unter 65-Jährigen						
Altersarmut	Anteil der Personen, die Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung nach dem SGB XII erhalten an den über 64-Jährigen						

	Kennzeichnung u	ennzeichnung und Zeitbezug				
Index-Indikator	Statusindikator	Dynamikindikator				
Langzeitarbeitslosigkeit	S1: 31,12,2015	D1: Veränderung von S1 (31.12.2014 – 31.12.2015)				
Arbeitslosigkeit	\$2: 31.12.2015	D2: Veränderung von 51 (31.12.2014 – 31.12.2015)				
Kinderarmut	\$3: 31 12.2015	Veränderung von S1 (31.12.2014 – 31.12.2015)				
SGB II Bezug	54: 12.2015	Veranderung von S1 (31.12.2014 – 31.12.2015)				
Altersarmut	31.12.2015	Veränderung von S1 (31.12.2014 – 31.12.2015)				

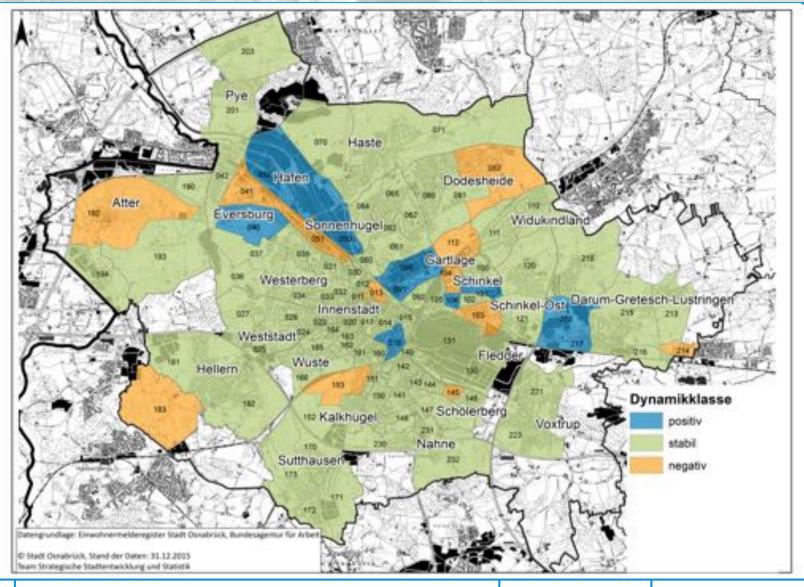


Statusdimension



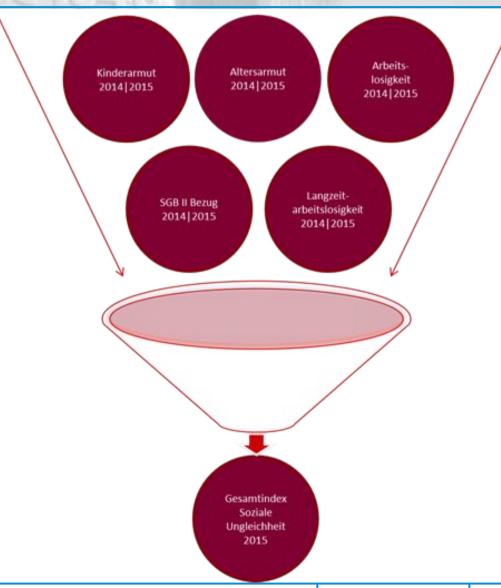


Dynamikdimension



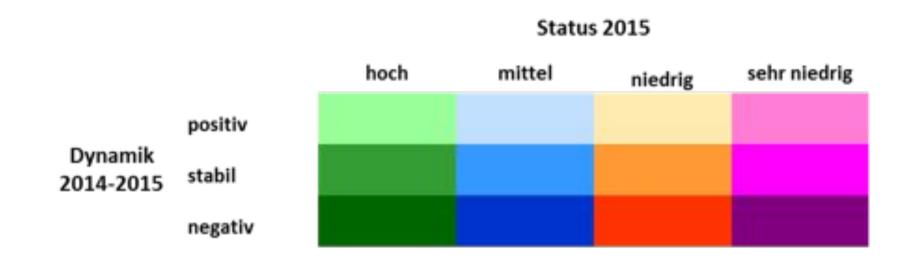


Indexberechnung





Gesamtindex Soziale Ungleichheit



Wertebereich (SD)				
nter -1,0 SD				
1,0 bis +1,0 SD				
ber +1,0 bis +1,5 SD				
ber +1,5 SD				

Dynamikindikatoren-Klassen	Wertebereich (SD)
positiv	unter -1,0 SD
stabil	-1,0 bis +1,0 SD
negativ	über +1,0 SD



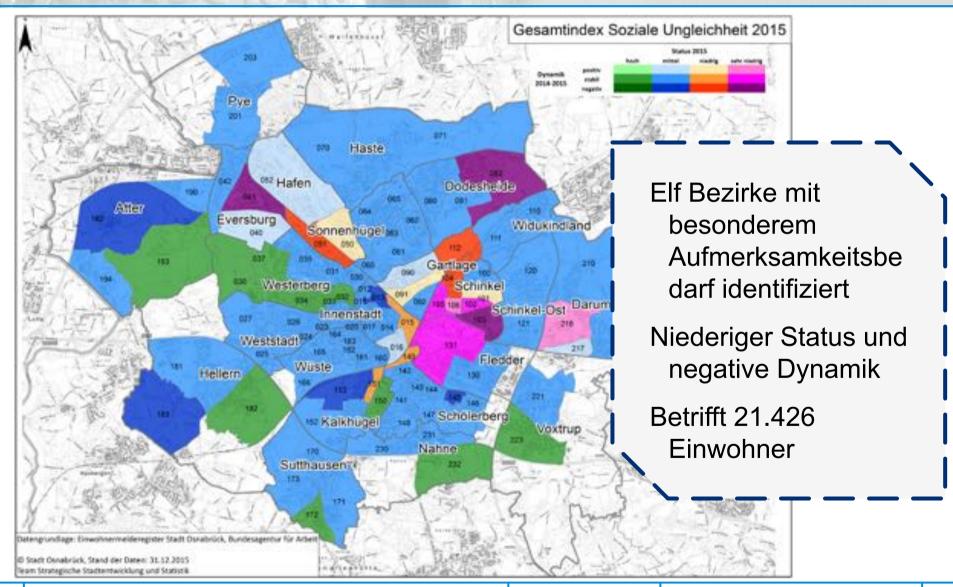




ERGEBNISSE



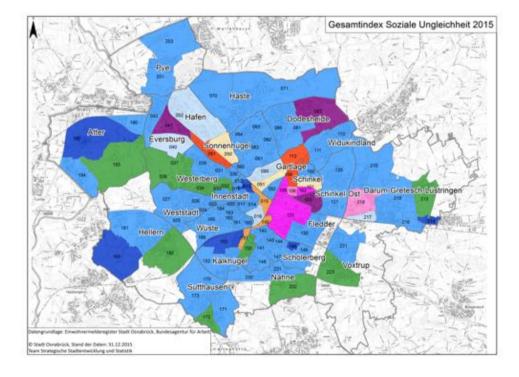
Index Soziale Ungleichheit





Zuordnung der Bezirke

	Status 2015							Summe			
		ho	ch	mittel		niedrig		sehr niedrig			
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Dynamik	positiv	0	0 %	5	4,90%	3	2,94%	2	1,96%	10	9,80%
2014 -	stabil	11	10,78%	63	61,76%	3	2,94%	3	2,94%	80	78,43%
2015	negativ	0	0 %	6	5,88%	3	2,94%	3	2,94%	12	11,76%
Summe		11	10,78%	74	72,55%	9	8,82 %	8	7,84%	102	100%





Einschränkungen

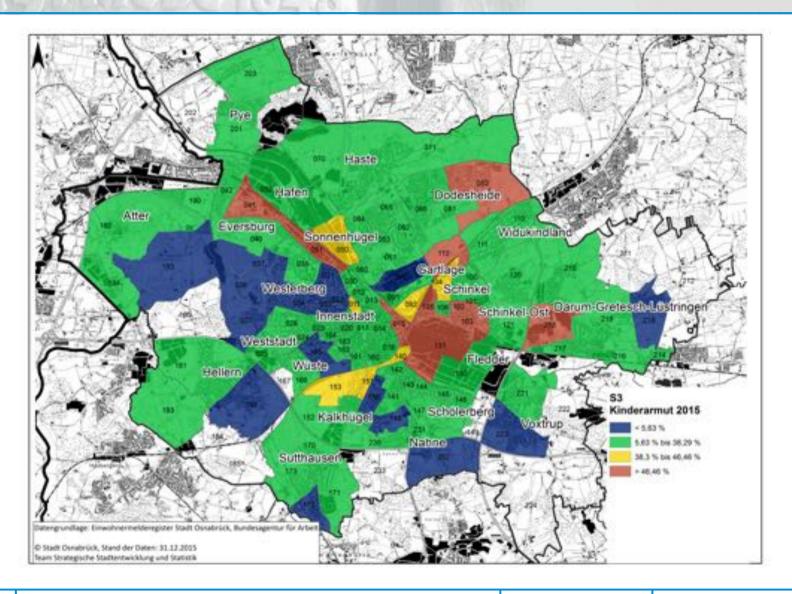
Bei der Beurteilung sozialer Räume muss immer zwischen einer Außen- und einer Innenperspektive unterschieden werden.

In allen Ausführungen werden nicht Personen, sondern städtische Teilräume beschrieben.

Die Ausprägungen der untersuchten Indikatoren werden stets mit dem Durchschnittswert für die Stadt Osnabrück insgesamt verglichen.

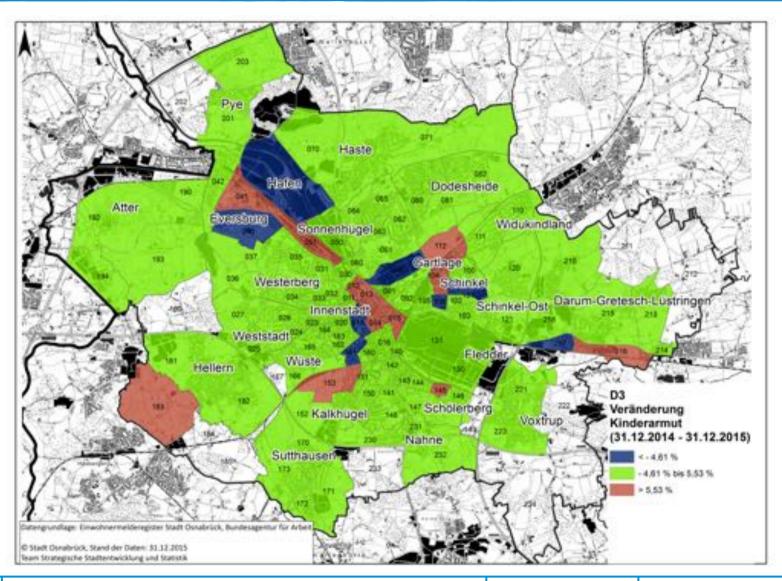


Fokus Kinderarmut





Fokus Kinderarmut





Ausblick

Zusammenhänge mit weiteren Daten aufzeigen

Gleichstellung von Männern und Frauen

KiTa-Typisierung

Welche KiTas verfügen über den größten Förderbedarf?

Schulplanung

- Einschätzung von Schülermilieus z.B. in Hinblick auf ggf. zu erwartende Förderbedarfe
- Einordnung von Übergangsquoten

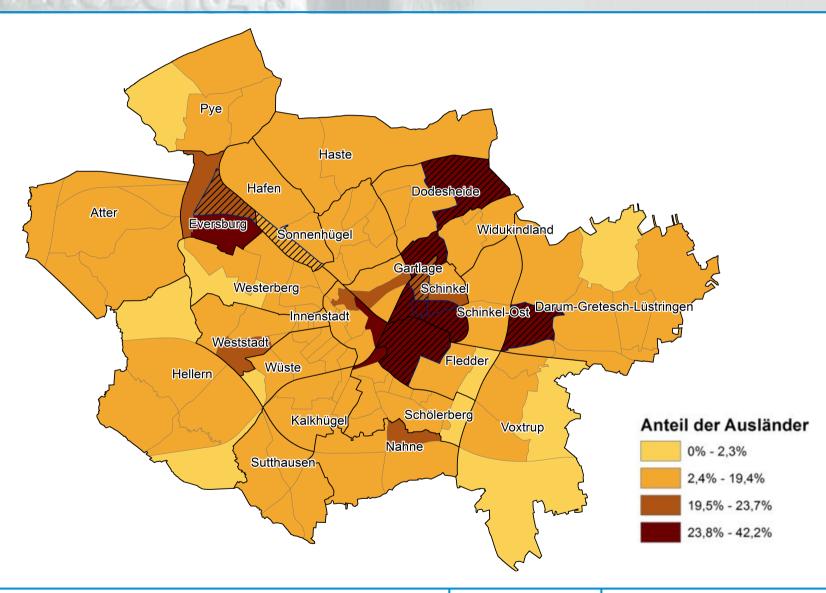
Verschneidung mit Umweltgerechtigkeit

Vertiefung im Rahmen thematischer Projekte

Stadtentwicklungskonzept Migration und Teilhabe

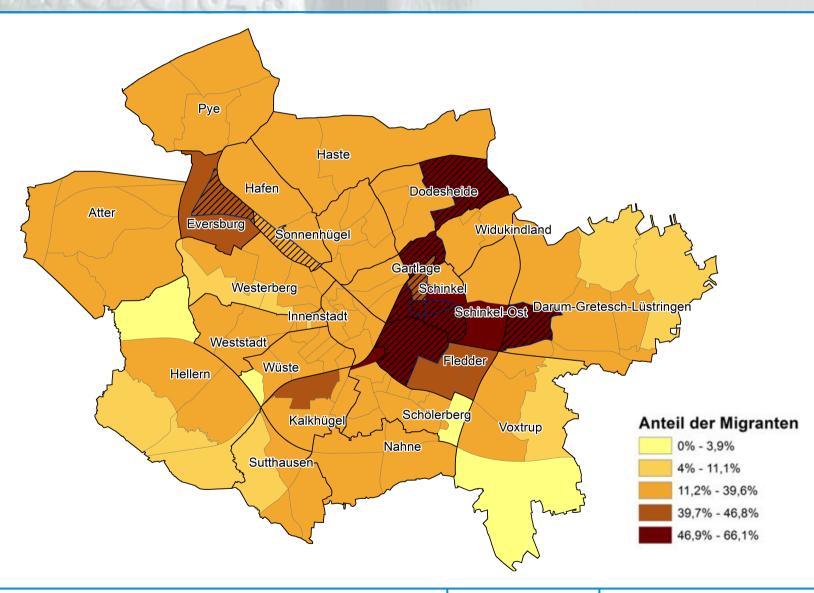


Migration und ökonomische Ungleichheit



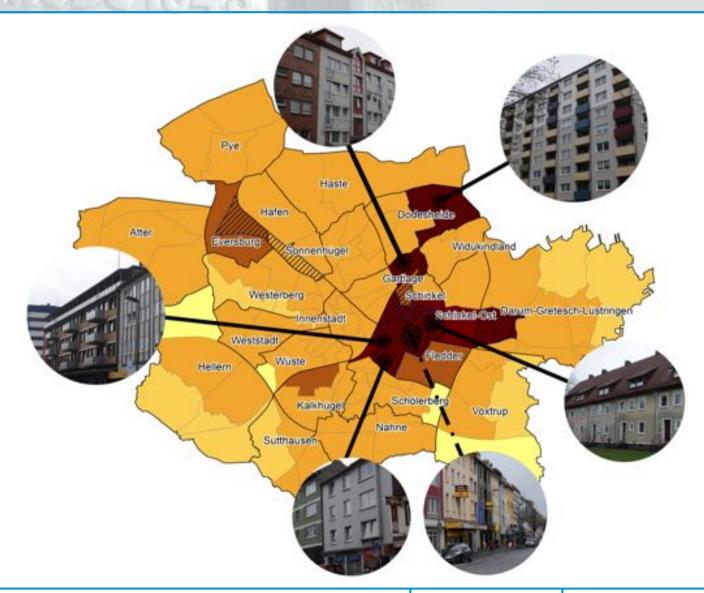


Migration und ökonomische Ungleichheit





Migration und ökonomische Ungleichheit





Verwendung der Sozialraumtypisierung als...

- ...Entscheidungshilfe für die Wandlung von KiTas in Familienzentren
- ...Grundlage für eine standortspezifische Veränderung des Betreuungsschlüssels für Hort und offenen Ganztag
- ...Argumentationshilfe für die Einrichtung eines Quartierstreffs für Familien und Jugendliche im Stadtteil Dodesheide ("Quartiersmanagement Dodesheide-Ost")
- ...Datengrundlage im Rahmen von Projektanträgen mit kleinräumigen Fragestellungen (z.B. "Jugend stärken im Quartier")

04.11.2017



Verwendung der Sozialraumtypisierung als...

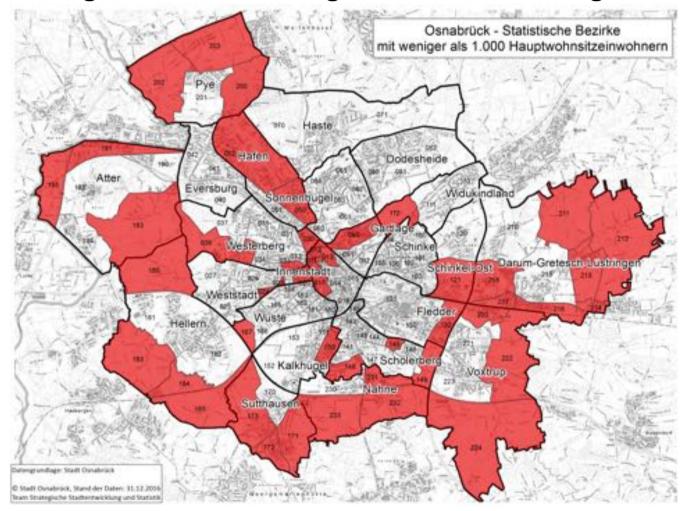
- …Entscheidungsgrundlage für die Einrichtung von Schulsozialarbeiter-Stellen an Grundschulen
- ...Datengrundlage für die wissenschaftliche Begleitung eines Stadtteilprojekts zur Verbesserung von Teilhabechancen
- ...Datengrundlage f\u00fcr das Handlungsprogramm bezahlbarer Wohnraum
- ...Datengrundlage für den Antrag zum Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept Schinkel

32 04.11.2017



Jüngste Problematik

Umstellung der Datenlieferung durch die Bundesagentur für Arbeit





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Referent: Frank Westholt

Tel. 0541-323-4296

E-Mail: statistik@osnabrueck.de

Internet: www.osnabrueck.de/Statistik